# Geschichte Kaldenkirchens ab 1206

Links das früheste Siegel der Schöffen von Bracht und Kaldenkirchen aus dem 15. Jahrhundert. Die Figur der Gottesmutter symbolisiert die Pfarrpatronin von Bracht. Die Fahne wurde wieder aufgenommen in das Wappen der Stadt Kaldenkirchen aus dem Jahre 1903, das außerdem den Anker als Attribut des heiligen Clemens, des Kaldenkirchener Pfarrpatrons, zeigt.

Wichtige Daten zur Geschichte Kaldenkirchens

1206
Erste urkundliche Erwähung des wohl schon rund 200 Jahre bestehenden Ortes Kaldenkirchen

1230
Kaldenkirchen wird *villa* (Dorf) genannt

1291
Ersterwähnung der Pfarre Kaldenkirchen, die bis 1802 zum Bistum Lüttich gehört

1325
Kaldenkirchen gehört in Gänze zur Grafschaft, dem späteren Herzogtum Jülich, bei dem es bis zum Einmarsch der Franzosen 1794 verbleibt

1472/75
Große Schäden entstehen im Zusammenhangmit den burgundischen Wirren. Die Einwohner sind nach einer Brüsseler Quelle al verbrant, verjagt ende verarmt

1572
Erste ausdrückliche Nennung der reformierten Gemeinde

1596
Vorhandensein einer Bürgerwehr zur örtlichen Selbstverteidigung belegt

1623
Aufzeichnung der Zunftregeln der Kaldenkirchener Leineweber

Modell der Stadt Kaldenkirchen um 1700 im Museum Burg Linn, Krefeld

Bürgerverein Kaldenkirchen 2012

1625
Gründung des 1802 zwangsweise wieder aufgehobenen Birgittenklosters Mariafrucht in Kaldenkirchen

1626
Peter Schremkens erster namentlich bekannter Bürgermeister Kaldenkirchens

1683
Kaldenkirchener gehören zur Gruppe der 13 „Krefelder“ Auswandererfamilien nach Philadelphia

1772
Zusammenlegung der Schöffengerichte von Bracht-Kaldenkirchen, Dülken und Waldniel zu einem in Brüggen tagenden Gericht

1818-1943
Hauptzollamt in Kaldenkirchen. Die Lage an der am Konferenztisch geschaffenen, völlig künstlichen deutsch-niederländischen Grenze prägt Kaldenkirchen für Generationen.

1856
Kaldenkirchen wird Stadt

1866
Eröffnung der Eisenbahnstrecke Venlo-Kaldenkirchen

1897
Einweihung der bis auf den Kirchturm aus dem 15. Jahrhundert neu erbauten St. Clemens-Pfarrkirche

1914-1918
150 Kaldenkirchener fallen im Ersten Weltkrieg

1939-1945
Der Zweite Weltkrieg kostet 358 Kaldenkirchener das Leben

1947
Verheerender Brand zerstört 90% des Waldbestandes

1961
Kaldenkirchen hat 6305 Einwohner, wovon 23,1% Heimatvertriebene sind

1970
1. Januar: Ende der kommunalen Selbständigkeit Kaldenkirchens. Kaldenkirchen ist fortan Teil der am selben Tag gebildeten Stadt Nettetal